

Zürich, 4. September 2019

Fraktionserklärung der SVP

Die Polizei, dein einsamer Freund und Beschützer

Gemäss einem Bericht der NZZ hat am Samstagabend eine Gruppe von 20 – 30 vermummte Chaoten an der Tramhaltestelle "Siemens" in unmittelbarer Nähe des Koch-Areals ein Tram der Linie 3 versprayed. Die alarmierte Polizei setzte einem sofort Flüchtenden nach und konnte diesen festnehmen. Danach wurden die Polizistinnen und Polizisten aber von den Vermummten durch Würfe von verschiedenen Gegenständen, Flaschen und Feuerwerkskörpern angegriffen. Drei Polizisten wurden durch Knallkörper am Gehör verletzt. Die Polizei setzte Gummischrot ein, um die Angreifer in die Flucht zu schlagen. Der Festgenommene wurde nach der Befragung freigelassen, die anderen Täter konnten unerkannt entkommen.

Dieser Polizei-Bericht wirft einige Fragen zu diesem Einsatz auf:

1. Wie stark sind die Polizeikräfte, wenn die Alarmierung von 20 – 30 vermummten Chaoten spricht, die den öffentlichen Verkehr stören und Sachbeschädigungen ausüben?
2. Muss die Polizei wegen der Nähe zum besetzten Koch-Areal nicht mit Unterstützung von weiteren vermummten Chaoten aus diesem Umfeld rechnen?
3. Wie kann es sein, dass die Polizei von den Chaoten angegriffen wird und diese nur unter Einsatz von Gummischrot zurückschlagen kann?
4. Weshalb können solche Chaoten unerkannt entkommen, statt dass sie verhaftet und bestraft werden?
5. Weshalb werden Polizistinnen und Polizisten nicht besser geschützt?
6. Weshalb werden die Angreifer nicht konsequent zur Rechenschaft gezogen?

Die SVP fordert einmal mehr mit Nachdruck, dass die Polizei das Gewaltmonopol in der Stadt verteidigt. Ein Angriff auf Polizistinnen und Polizisten kann unter keinen Umständen toleriert werden und ist zu verurteilen. Toleranz gegenüber Vermummten ist das letzte, was sich die Stadt leisten kann. Rechtsfreie Räume wie das Koch-Areal dürfen nicht toleriert werden. Einmal mehr fand auf dem Areal eine "Party" statt und beschallte das Quartier in der Nacht. Lärmklagen nützen nichts, einmal mehr ist der Schlaf von Anwohnerinnen und Anwohner offenbar weniger wichtig, als eine laute illegale Party. Dazu werden heute in einem Vorstoss Fragen an den Stadtrat gestellt.

Der Vorfall vom letzten Samstagabend konnte nur geschehen, weil die Polizeikräfte zu wenig politisch unterstützt werden und offenbar in ungenügender Anzahl ausrücken können. Dies darf nicht mehr vorkommen.

Heute ist unter TOP 14 die Motion 2018/316 der SVP traktandiert, die eine Aufstockung der Mitarbeitenden an der Front bei der Stadtpolizei verlangt. Die Polizei muss ihren Auftrag erfüllen können. Die Einsätze des Personals überschreiten das erträgliche Mass und die Belastbarkeit der Polizistinnen und Polizisten. Statten Sie die Polizei mit den notwendigen Ressourcen aus. Unterstützen Sie deshalb die Motion 2018/316 der SVP-Fraktion.

Weitere Auskünfte:

Gemeinderat Roger Bartholdi, Präsident SVP Fraktion

Tel. 076 566 00 66

Gemeinderat Stephan Iten, Präsident Kommission Sicherheitsdepartement/Verkehr, Tel. 079 763 41 62